



## Kultobjekt und Wertanlage

Standardwerk zu Uhren von Patek

Was geschieht, wenn sich deutsche Gründlichkeit mit Genfer Präzisionsarbeit befasst? Zumindest im Bereich der Armbanduhren hat diese Frage inzwischen eine Antwort, und zwar in J. Michael Mehlretters Buch: «Patek Philippe Armbanduhren – Kultobjekt & Wertanlage». Der Münchner Unternehmer, Lokomotivspezialist, Ingenieur, Gourmet und Uhrensammler J. Michael Mehlretter, der Uhrenspezialisten Gisbert L. Brunner und Christian Pfeiffer-Belli als Redaktor bilden das Autorenteam des Buches, das schon jetzt in Uhrenauktionskatalogen als Standardwerk zitiert wird.

Was dieses opulente Werk neben seiner Gründlichkeit in technischen und historischen Belangen zusätzlich von anderen Standardwerken abhebt, ist jedoch seine ehrliche, pragmatische, ohne akademische Ängstlichkeit durchgeführte Analyse der Marktwertentwicklung dieser feinmechanischen Kunstwerke aus Genf. Mehlretter selbst sagt denn auch erfrischend unbefangen über den Zweck seines Buches: «Es will als Leitfaden für Uhrensammler und Investoren dienen.»

Und weil «die Noblen aus der Schweiz», wie Mehlretter die Armbanduhren von Patek Philippe in einem Vorgängerwerk nennt, immer auch ästhetische Meisterwerke sind, sorgt Starfotograf Peter Milde mit seinen grossartigen Aufnahmen sowohl für den entsprechenden üppigen Augenschmaus wie auch für die für Sammler so wichtige Detailgenauigkeit. J. Michael Mehlretter: «Patek Philippe Armbanduhren, Kultobjekt & Wertanlage, Wissen – Märkte – Preise». Heel Verlag, Königswinter 2011, ISBN 978-3-86852-394-2, Preis: 136 Fr., www.mehlretter.info **CF**

# Wertanlage fürs Handgelenk

Uhrenauktionen in Genf und Zürich – Wertbeständige Modelle von Patek Philippe und Rolex

CHRISTIAN VON FABER-CASTELL

Betrachtet man die Entwicklung der Preise für ausgewählte mechanische Luxusuhren über die letzten zwanzig Jahre, dann mag es erstaunen, dass sich bisher noch kein Anlagefonds mit Armbanduhren erfolgreich in Szene gesetzt hat. Eine Erklärung hierfür mag darin liegen, dass die Zahl solcher zuverlässig anlagetauglicher Armbanduhrenraritäten ganz einfach zu klein ist, um ein Fondsvermögen von sinnvoller Grösse aufzubauen. Schliesslich eignen sich dafür höchstens ein paar Dutzend Standardwerte von Traditionsmarken wie Patek Philippe, Rolex, Vacheron Constantin, Audemars Piguet, Jaeger-LeCoultre, Omega und verwandten.

Will man auf Nummer sicher gehen, dann schrumpft die Zahl wertbeständiger Blue Chips gar auf ein Dutzend Modelle wie etwa Patek Philippes automatische Armbanduhr der Ref. 3448 mit ewigem Kalender und Mondphasen aus den Sechzigerjahren. Wollte ein Kapitalanlagefonds mehrere oder gar alle verfügbaren Modelle dieses Klassikers aufkaufen, würde sich das unweigerlich herumsprechen und diese Uhren künstlich verteuern. Das Wissen jedoch, dass eine grössere Zahl dieser Uhren in den Safes eines Fonds lagert, würde später dann ihren Wiederverkaufswert drücken. Das Fondskonzept selbst würde also eine etwaige Wertsteigerung der von ihm gehaltenen Uhrenkunstwerke regelrecht ausbremsen.

### Sicherheit ist teuer

Als privater Sammler kann man die Seltenheit der anlagetauglichen Uhren dagegen durchaus zu Kapitalanlagezwecken ausnützen und sich ein kleines, individuelles Uhrenportefeuille zusammenstellen. Wertsicherheit kostet natürlich auch in diesem Falle Geld. Für ein Portefeuille von nur zehn Armbanduhren mit den wichtigsten Referenzen und Ausführungen von Patek Philippe sollte man beispielsweise einen Betrag zwischen 5 und 10 Mio. Fr. anlegen können. Für ein entsprechendes Markenportefeuille mit Rolex-Spitzenmodellen bedürfte es etwa eines Fünftels bis eines Drittels dieser Summe.

Sammlervergnügen und Kapitalanlage lassen sich aber auch weit unterhalb solcher Grössenordnungen verbinden. Allerdings kommen auch im Preisbereich unter 10 000 Fr. nur Uhren der klassischen Traditionsmarken als Wertanlage in Betracht,



**Patek Philippe, Ref. 2523, Weltzeituhr in Gold**, zwei Kronen, 24-Stunden-Anzeige, Zifferblatt mit Nordamerikakarten in Cloisonné-Email, 1955, Schätzpreis: 1,6 bis 2,6 Mio. Fr. (Christie's)

wobei die Auswahl an attraktiven Modellen dennoch überraschend reichhaltig ist. Eine Offiziersuhr von Patek Philippe aus der Zeit um 1928 wird in der Antiquorum-Auktion am 13. Mai mit einer Schätzung von 8000 bis 12 000 Fr. (Los 339) ausgerufen. Eine im Jahr 2002 vollständig werk-

überholte klassische Patek Philippe der Referenz 2533 in Gelbgold soll 7000 bis 9000 Fr. (Los 123) kosten.

Eine unverwechselbare Rolex Oyster Perpetual Chronometer mit Datum der Ref. 1503 aus dem Jahr 1963 mit der charakteristischen kannelierten Lunette soll

gar schon für 2500 bis 3500 Fr. (Los 288) zu haben sein. Weniger Wertsicherheit bieten dagegen andere, weniger bekannte Marken. Dafür erhalten risikobereite Käufer hier oft zu kleinen Preisen grosse Uhrentechnik und spannendes Design.

Der grosse goldene Einknopf-Mehrskalenchronograph von Eberhard & Co aus den Vierzigerjahren, den Antiquorum auf 2500 bis 3500 Fr. (Los 268) schätzt, ist mit seinem schwarzen kalligraphierten Zifferblatt zweifellos ein aufmerksamkeitsstärkender Blickfang. Dass diese Uhr über die nächsten zehn Jahre ihren Marktwert behält oder gar erhöht, ist dagegen ungewiss, dafür ist ihr Zifferblatt bereits zu stark «patiniert».

### Erhaltung entscheidet

So unterschiedlich die beiden Gruppen der wertvollen Traditionsmarken und der spannenden Aussenseiterraritäten nämlich sind, so unterliegt ihre Wertbeständigkeit dennoch als gemeinsamem Merkmal ihrem Erhaltungszustand. Gerade in den tieferen Preisbereichen sollte man als Sammler grundsätzlich das beste Exemplar einer bestimmten Uhr kaufen, das erhältlich ist. Ruinen mit korrodierten Zifferblättern und Zeigern, beschädigten oder verrestaurierten Werken mögen in der Anschaffung billig erscheinen. Die Kosten einer makellosen Reparatur können den Marktwert gut erhaltener Exemplare aber weit übersteigen.

Eine Ausnahme bilden lediglich normale Gebrauchsspuren an sonst gut erhaltenen Uhren: Oberflächliche Kratzer und matte Stellen am Gehäuse lassen sich in der Regel leicht wegpolieren, und ein zerkratztes Uhrglas ist in der Regel ersetzbar. Kenner mit lupenbewehrtem Auge können hier zuweilen erstaunlich günstige Kaufmöglichkeiten wahrnehmen. Aber auch hier ist Vorsicht geboten: Tiefere Kratzer im Gehäuse, Beulen oder verbogene Bandanstösse zeugen von einem stürmischen Vorleben der betreffenden Uhr und machen entsprechende innere Verletzungen wahrscheinlich.

Die Einschätzung des Erhaltungszustands bildet schliesslich das wichtigste Hindernis für einen sicheren Kauf aus einem der unzähligen Angebote im Internet. Die Vorbesichtigungen der nächsten Schweizer Uhrenauktion von Antiquorum, Christie's und Sotheby's in Genf sowie von Ineichen in Zürich bieten dagegen ideale Möglichkeiten, die eigene Kennerschaft zu schulen.

### Auktionsangebote Uhren



### Ineichen, Zürich

12. Mai, www.auktionshaus-ineichen.ch

- Audemars Piguet, Royal Oak, Ref. 15002 in Edelstahl**, mit Automatik, Datum und Originalstahlarmband, Siebzigerjahre, Schätzpreis: 13 000 bis 17 000 Fr. (Ineichen)
- Players, La Chaux-de-Fonds, Sport-Watch in Edelstahl**, Fünfzigerjahre, Schätzpreis: 950 bis 1 400 Fr. (Ineichen)

### Antiquorum, Genf

13. Mai, www.antiquorum.com

- Patek Philippe, Ref. 2423 HU, Weltzeituhr in Gelbgold**, 1953, Schätzpreis: 500 000 bis 700 000 Fr. (Antiquorum)
- Eberhard & Co, La Chaux-de-Fonds, Chronograph in Gold** mit Einknopfbedienung und Mehrfachskala, Durchmesser: 40 mm, Vierzigerjahre, Schätzpreis: 2500 bis 3500 Fr. (Antiquorum)
- Patek Philippe, Offiziersuhr in Gold, um 1928**, Schätzpreis: 8000 bis 12 000 Fr. (Antiquorum)

### Christie's, Genf

14. Mai, www.christies.com

- Patek Philippe, Ref. 2499, Chronograph in Roségold** mit ewigem Kalender und Mondphasen, 1950, Schätzpreis: 1,2 bis 1,8 Mio. Fr. (Christie's)
- Rolex, Ref. 1803, Oyster Perpetual Day Date Ref. 1803 in Gold** mit ochsenschwarz lackiertem Zifferblatt und Datum, um 1965, Schätzpreis: 8000 bis 12 000 Fr. (Christie's)

### Sotheby's, Genf

15. Mai, www.sothebys.com

- Rolex, Ref. 18038, in Gold**, mit Automatik und Datum, um 1981, Schätzpreis: 6000 bis 8000 Fr. (Sotheby's)
- Rolex, Ref. 6263, Oyster Cosmograph Daytona in 14 K Gold** mit Registern, um 1970, Schätzpreis: 25 000 bis 35 000 Fr. (Sotheby's)